

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 26 Pf., zweimonatlich 84 Pf., einmonatlich 42 Pf., Einzelne Nummern 10 Pf. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtfertigem „Inskribten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 90.

Donnerstag, den 4. August 1898.

64. Jahrgang.

Die für das Jahr 1899 in Dippoldiswalde geplante Ausstellung.

Für Dippoldiswalde ist ein derartiges Unternehmen nichts Neues. Bereits in den Jahren 1847, 1874 und 1883 haben hier Ausstellungen stattgefunden, welche sämmtlich in jeder Hinsicht von bestem Erfolge begleitet gewesen sind. Letzteres, sowie die Fortschritte, welche in der Zwischenzeit von 15 Jahren im hiesigen Bezirk in gewerblicher und industrieller Hinsicht zu verzeichnen waren, ermutigte den hiesigen Gewerbeverein, wieder einmal an die Veranstaltung einer Ausstellung heran zu treten, gleichzeitig aber auch den hiesigen älteren landwirthschaftlichen Verein zu ersuchen, sich, wie bei allen früheren Ausstellungen, so auch diesmal wieder, durch Veranstaltung einer landwirthschaftlichen Abtheilung, obigem Unternehmen anzuschließen, und zwar soll nach dem Antrage des Gewerbevereins auch die landwirthschaftliche Abtheilung sich womöglich wieder auf das Gebiet der Amtshauptmannschaft erstrecken. Der landwirthschaftliche Verein hat demzufolge zunächst an die übrigen Zweigvereine des Bezirks eine Anfrage gerichtet mit der Bitte, sich darüber erklären zu wollen, ob dieselben geneigt sind, an der Veranstaltung einer derartigen Bezirksausstellung theilzunehmen. An der letzten Ausstellung waren von landwirthschaftlicher Seite 22 Gemeinden des Bezirks vertreten und zwar auch entfernter liegende, wie Waltersdorf, Raffau v. s. w. Allgemein war damals die Ansicht, daß hierdurch wieder einmal ein gar wohl maßgebendes Bild des damaligen Standes besonders der so hochwichtigen Rindviehzucht des Bezirks geschaffen worden sei, welches allerdings, wie der Bericht ergab, immer noch, wie bei den früheren Ausstellungen, das Resultat zeitigte, daß der Großgrundbesitz nicht nur der Zahl der Thiere, sondern auch der Güte nach, immer noch bei Weitem überwogen habe. „Erst wenn in dieser Beziehung“ schließt jener Bericht, „ein wesentlicher Fortschritt zu verzeichnen sein wird, hat eine neue Bezirksausstellung wieder eine Ursache und einen Zweck.“ Nun ist in dieser Beziehung allerdings in den letzten 15 Jahren unbestritten ein wesentlicher Fortschritt erfolgt. Auch der bäuerliche und kleinere Gutsbesitzer haben sich, Dank der Anregungen, welche von Seiten der königl. Staatsregierung, des Landeskulturaths, des Kreisvereins-Direktoriums, sowie der inzwischen entstandenen vielen Zweigvereine ausgegangen sind, auch der in ganz neue Bahnen geleiteten Zuchtichtung und Milchverwertung, mehr als früher die Hebung der Rindviehzucht angelegen sein lassen, ebenso wie sich die Pferde- und Schweinezucht des Bezirks inzwischen wesentlich gehoben haben. Es würde daher eine neuerliche Bezirksausstellung gegen die früheren sicher ganz wesentliche Fortschritte ergeben.

Einen weiteren hochinteressanten Theil einer diesmaligen Ausstellung könnte eine Sammlung von Ernteprodukten der verschiedenen Gegenden des Bezirks der königl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde ergeben. Bei einer Steigerung der Meereshöhen des Bezirks um ca. 500 Meter würde eine solche Ausstellung Gelegenheit bieten, die Fortschritte beobachten zu können, welche nicht allein die weit günstiger gelegenen, nördlicheren Lagen, sondern auch unser Gebirge in Bezug auf den Bau der verschiedenen, für die betreffende Gegend mehr oder weniger spezifischen Körner- und anderen Feldfrüchte aufzuweisen haben. Hierbei würden selbstverständlich die in einzelnen Theilen des Bezirks besonders bevorzugten Kulturen, als Fleckstroh, Flachs, Timotheesaat u. s. w., sowie die voraussichtliche Theilnahme der Bienen- und Geflügelzüchtervereine, nicht wenig zur Verwirklichung des Gesamtbildes beitragen und gar manchem Landwirth des sogenannten Niederlandes, welcher die Ausstellung besichtigte, einen Ruf der

Bewunderung über die Ertragsfähigkeit auch unserer in der Regel etwas über die Achsel angelegenen Gebirgsgegenden entlocken. Allerdings müßten die Vorbereitungen zu einer solchen, wenn schon für das nächste Jahr in das Auge gefaßten Produkten-Ausstellung, nun sofort mit eintretender Ernte beginnen, um auch Palm- und Nehrenproben den auszustellenden Getreidesorten beifügen zu können, was ja die Hauptsache und für die Beschauer das Interessanteste ist.

Wohl geben offizielle Ausfaat- und Ernteberichte, die Ergebnisse der Staatseinkommensteuer u. s. w. unserer hohen Staatsregierung fortdauernd ein genaues Bild des Fortschreitens im landwirthschaftlichen, sowie ja auch auf andere Weise des gewerblichen und industriellen Lebens, auch unseres Bezirks und doch würde eine recht gut, vielseitig und rationell beschickte und aufgestellte Ausstellung sicher das Ihre dazu beitragen, auch nach dieser Richtung hin mitzuwirken. So z. B. in Bezug auf die enbliche Beplückung des Bezirks mit einer denselben in geeigneter Weise durchquerende Normalpurbahn.

Bei der einfachen, prunklosen Weise, mit welcher zeitlich unsere Ausstellungen in's Leben gerufen worden sind, welche trotzdem sich stets ebenso zahlreichen Besuches zu erfreuen hatten, als die mit großem Verstande unnötigen, dem eigentlichen Zwecke ganz fernliegenden Aufwand unternommenen, sind auch die finanziellen Bedenken, welche mit vollem Rechte gegen jedes derartige Unternehmen aufstauen, keineswegs als allzuschwerwiegende oder gar ausschlaggebende anzusehen.

Nun, hoffentlich haben die lieben landwirthschaftlichen Nachbarvereine des Bezirks die Güte, möglichst bald die Antwort auf die vom hiesigen Verein an sie gestellten Fragen zu beantworten, obwohl dieselben nach Lage der Sache für uns alle jetzt vor der Ernte etwas sehr zur Unzeit gestellt werden mußten. — Allein von diesen Antworten wird es abhängen, ob es der hiesige Verein wagen darf, mit diesbezüglichen Anträgen und Bitten um thunlichste Unterstützung eines solchen Unternehmens sowohl an die königl. Amtshauptmannschaft und den Bezirksausfaat, den hiesigen Stadtrath, als aber ganz besonders auch das Direktorium des landwirthschaftlichen Kreisvereins heranzutreten.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. In der Stille des waldbunten Jagdschloßes Rehefeld feiert am morgenden Freitag Ihre Majestät die Königin Carola ihren 65. Geburtstag. Seit Jahren zieht sich die hohe Frau nach dem idyllisch gelegenen Jagdschloß zurück, um sich in edler Bescheidenheit allen Ovationen zu entziehen. Welcher Liebe und Verehrung sich Königin Carola im ganzen Sachsenlande und noch weit über dessen Grenzen hinaus erfreut, braucht von uns nicht erst besonders hervorgehoben zu werden, denn die hohe Frau hat sich durch ihr edles Wirken auf dem Gebiete der Krankenpflege namentlich als Protectrice des Albertvereins ein unvergängliches Denkmal in den Herzen des Sachsenvolkes gesetzt. Hunderttausende treuer Sachsen gedenken daher am Freitage der hohen Frau in stiller Badeinsamkeit und vereinen sich zu dem Wunsche: „Gott schütze und erhalte Sachsen Königin!“

In der am 1. August abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung der hiesigen Schuhmacher-Zunft wurde die Umwandlung derselben in eine Zwangsinnung beschlossen und ist die Anmeldung bei der vorgesetzten Behörde bereits erfolgt.

Dippoldiswalde. Bei der hiesigen Sparcasse wurden im Monat Juli d. J. 1084 Einzahlungen im Betrage von 71640 M. 66 Pf. gemacht, dagegen erfolgten 416 Rückzahlungen im Betrage von 76638 M. 89 Pf.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pf. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingekauft, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pf.

— Geschäftsbericht des Vorschuss-Vereins Monat Juli. Einnahmen: 116 M. Geschäftsanteile, 19 854 M. Einlagen, 31424 M. Vorschüsse zurück, 507 M. Prov., 1125 M. Zinsen. — Ausgaben: 28 827 M. gegeben. Vorschüsse, 18700 M. Bankeinlage, 13839 M. Spareinlage zurück, 175 M. Zinsen, 1464 M. Geschäftsanteile und Dividende zurück, 5 M. Regie.

— Am Dienstag trat im Schützenhaussaale ein Künstler-Ensemble von 5 Engländerinnen und 2 Herren auf, die auf Violine, Cello, Bass, Flöte und Trompete unter Begleitung des Klaviers, des Harmoniums und des Schlagzeuges ein Concert ausführten, das durch die Zusammensetzung und Intonation etwas eigentümlich Anziehendes hatte und wohl geeignet gewesen wäre, auch ein größeres Publikum zu befriedigen. Allerliebster Eindruck machten die wenn auch beschallenen Anfänge der 7jährigen Cellistin Elise Wahl. Auch die Gesänge der Miß Freda Norris (englisch) und der Frau Wahl (deutsch) fanden Wohlgefallen. Für heute (Mittwoch) Abend ist ein 2. Concert mit Ball angefangen, das hoffentlich eine größere Zuhörerschaft zusammenkommen läßt.

— Da die genügende Theilnehmerzahl von 100 Personen an der Excursion des hiesigen Gewerbevereins in den Plauen'schen Grund am nächsten Freitag leider nicht zusammengekommen ist, wird seitens der Bahnverwaltung ein Sonderzug in der Nacht nicht gestellt werden.

— Durch ministerielle Bestimmung ist in allen Kirchen des Landes Fürbitte für Prinzessin Friedrich August angeordnet worden.

— Ueber Saatenstand und Ernte im Königreich Sachsen Mitte Juli 1898 giebt der Landeskulturath folgende allgemeine Uebersicht: Unter der Ungunst der Witterung hatten alle Verwaltungsbezirke des Landes während der Berichtszeit — 15. Juni bis 15. Juli — je nach Boden-, Höhen und klimatischen Verhältnissen mehr oder weniger zu leiden, da dieselbe während des ganzen Zeitraumes durch fast täglichen Regen und ziemlich kühle Temperatur, die des Nachts auf den Höhen des Erzgebirges und theilweise im Vogtlande dem Gefrierpunkte nahe kam, sich wenig vorteilhaft auszeichnete. Diese höchst ungünstigen Witterungsverhältnisse übten mit wenigen Ausnahmen auf alle Feldfrüchte ihre nachtheilige Wirkung aus. Besonders störend machten sich die fast täglichen Niederschläge und der sehr empfindliche Wärmemangel auf die am Schluß der vorausgegangenen Berichtszeit im größten Theil des Landes theils in vollem Gange sich befindliche, theils erst beginnende Feuerernte bemerkbar, so daß dieselbe auf der Pirnaer Hochebene, dem oberen Erzgebirge und zum Theile auch im Vogtlande Mitte Juli noch nicht beendet werden konnte. Auch viel Futter ist entweder ganz verdorben oder doch ziemlich minderwerthig geworden. Infolgedessen lassen sich die bestimmten Erträge für das ganze Land erst für den nächsten Monatsbericht feststellen. Ebenso wurden die schönen Winterhalmsfrüchte durch mehr oder weniger starke Lagerung infolge der langen Regenperiode stark in Mitleidenschaft gezogen. Am stärksten hat sich der Weizen gelagert, dessen Blüthezeit ebenfalls in die Regenperiode fiel, so daß mangelhafte Körnerbildung zu befürchten steht. Während in den Gegenden mit vorwiegend Sandboden, Amtshauptmannschaft Dresden-N., der Roggenschnitt bereits begonnen hat, wurde die Reife des Winterroggens in den anderen Theilen des Landes durch die nachhaltige Witterung sehr zurückgehalten, so daß dessen Ernte sich mindestens um 14 Tage gegen normale Jahre verzögern wird. Aus gleichem Grunde ist die Rapsernte noch nicht allenthalben beendet, der Raps ist vielfach geschitten, konnte aber nicht eingebracht werden. Besserung haben die Niederschläge einem Theile der Sommerfrüchte, besonders dem Hafer gebracht, der sich von den Folgen der nassen Bestellung und der darauffolgenden Dürre